Kommentar

zu

Xenophons Hieron,

erste Hälfte;

von

Dr. O. Schmidt.

Beilage zum Osterprogramm des Karl-Friedrichs-Gymnasiums zu Eisenach.

Eisenach
Hofbuchdruckerei
1885

1885. Progr. Nr. 610

Zu Grunde gelegt ist der Text von Ludwig Dindorf; einzelne Abweichungen sind an den betreffenden Stellen besonders bemerkt.

Erster Teil des Gespräches:

Hieron schildert die Leiden des Herrscherlebens.

Cap. I § 1—10. Veranlassung des Zwiegesprächs. — Hieron behauptet, ein Privatmann habe mehr sinnliche Freuden als ein Herrscher.

§ 1. *Σιμωνίδης*] geb. in Julis auf Keos 556 v. Chr., einer der gefeiertsten Lyriker, verliess früh seine Heimat und lebte in vertrautem Verkehr mit Hipparchos, dem Sohne des Peisistratos, und nach dessen Tode mit den Aleuaden und Skopaden, den Tyrannen von Thessalien. Nach der Schlacht bei Marathon war er wieder in Athen und dichtete die Elegie auf die bei Marathon Gefallenen, mit welcher er sogar den Aeschylos besiegte. Die letzten Jahre seines Lebens brachte er bei dem Tyrannen Hieron von Syrakus zu und starb in hohem Alter 468 v. Chr. auf Sicilien. Seine Gesänge waren sehr mannigfaltiger Art: Hymnen, Paeane, Dithyramben, Parthenien, Epinikien, Threnen.

Ἱέρωνα] Hieron, Sohn des Deinomenes, erhielt von seinem Bruder Gelon 485 od. 484 v. Chr. die Herrschaft über Gela und folgte demselben 476 in der Herrschaft über fast ganz Sicilien, die Gelon durch den Sieg über die Carthager bei Himera (480 v. Chr.) gesichert hatte. Seinen Bruder Polyzelos, den Gelon zum Mitregenten ernannt hatte, wusste er bald zu verdrängen und begann einen Krieg gegen Theron von Agrigent, zu welchem Polyzelos geflüchtet war. Doch im Augenblick einer beginnenden Schlacht gelang es dem Simonides, die beiden Fürsten zu versöhnen. Dann unterwarf er noch Naxos und Katana und starb 467 v. Chr. H. war ein Fürst von hervorragenden Eigenschaften und erfüllt von Ehr- und Ruhm-Begierde. Syrakus wurde unter seiner Regierung der glänzendste Herrschersitz, an welchem nicht nur die bedeutendsten Männer Siciliens, sondern auch die grössten Dichter Griechenlands gastliche Aufnahme fanden.

Ἆρ᾽ ἂν μοι ἐθελήσαις .. διηγήσασθαι;] möchtest du mir wohl — auseinandersetzen? d. h. setze mir doch auseinander; so gebraucht nicht selten der Grieche den modus potentialis statt des Imperativs. — *εἰδέναι σε βέλτιον*] abh. von *εἰκός* [*ἐστι*]. — *ἐμοῦ*] statt? — *ἔφη ὁ Ἱέρων*] So die gewöhnliche Wortstellung; doch steht auch *ἔφη*, wie das lateinische inquit, oft nach dem Subject. Zuweilen ist *ἔφη* durch ein eingeschobenes Wort von seinem Subject getrennt; z. B. *Εὖ μὲν οὖν, ἔφη, οἶδα, ὁ Γωβρύας.* Vgl. Quid igitur, inquit, est causae, Brutus? — *ὁποῖα δή- ἂν εἰδείην*] was ich, wie du sagst, — wissen sollte. *δή* mit Bezug auf die vorhergehenden Worte. — *οὕτως* gehört zu *σοφοῦ*; so werden auch *λίαν, μάλα, πάνυ, πολὺ* des Nachdrucks wegen häufig nicht nur durch zwischentretende Wörter von dem Worte, zu dem sie gehören, getrennt, sondern demselben auch nachgestellt. § 26: *πολὺ δὲ καὶ αἱ θεραπεῖαι αἱ ἀπὸ τῶν μέγιστον φρονουσῶν εὐφραίνουσι μάλιστα.* Anab. IV 8, 26: *πῶς οὖν δυνήσονται παλαίειν ἐν σκληρῷ καὶ δασεῖ οὕτως.*

§ 2. *οἶδά σε .. ἐγώ*] von dir weiss ich, dass du. Die zweite Person mit einer gewissen Urbanität vorangestellt, zugleich ein Beispiel, dass auch ohne besonderen Nachdruck das Pronomen der ersten Person zuweilen zum Verbum hinzugesetzt wird. Vgl. Cic. pro Rosc. Amer. 1, 1:

credo ego vos, judices, mirari. — *εἰκὸς οὖν*] natürlich also. Subject des abhängigen Satzes ist *σε*, an das sich das begründende Partic. *πεπειραμένον* anschliesst. — *πῇ διαφέρει*] indirecte Fragen werden der grösseren Lebhaftigkeit wegen oft durch directe Fragwörter eingeleitet; überhaupt liebt der Grieche in indirecten Fragen den Wechsel der Fragwörter. — *τε καί*] des Herrschers sowohl wie des Privatmannes, wo wir bloss *καί* erwarten; dieser Gebrauch von *τε καί* häufig bei Gegensätzen, die einander gleichgestellt und zu einer Gesamtvorstellung verbunden werden, s. § 4 *ἡδομένους τε καὶ ἀχθομένους*. — *εἰς εὐφροσύνας*] in Hinsicht auf. — *ἀνθρώποις*] der Artikel fehlt, weil *ἀνθρώπ.* Gattungsbegriff.

§ 3. *τί οὖν οὐχὶ .. ὑπέμνησάς με*] warum erinnerst nicht du mich? d. h. erinnere du mich doch. Eine lebhafte Aufforderung durch eine negative Frage ausgedrückt. Seltener und weniger nachdrücklich steht bei *τί οὐ* der Indicativus Praesentis. S. Mem. III 1, 10: *τί οὖν οὐ σκοποῦμεν;* Beide Tempora neben einander Cyr. V 4, 37: *τί οὖν - οὐχὶ τὰ μὲν τείχη φυλακῇ ἐχυρὰ ἐποιήσαμεν, ὅπως ἄν σοι σῶα ᾖ χρῆσθαι ἀσφαλῶς, ὁπόταν εἰς αὐτὰ ἴῃς, αὐτὸς δὲ σὺν ἡμῖν στρατεύῃ, ἵνα, ἢν οἱ θεοὶ ὥσπερ νῦν σὺν ἡμῖν ὦσιν, οὗτος σὲ φοβῆται, ἀλλὰ μὴ σὺ τοῦτον;* So gebraucht der Lateiner quin und quin igitur mit dem Indicativus Praesentis. Cic. ad fam. VII 8: quin tu urges istam occasionem? Sall. Cat. XX 14: quin igitur expergiscimini? — *νῦν γε ἔτι*] ja jetzt noch. — *τὰ ἐν τῷ ἰδιωτικῷ βίῳ*] die Verhältnisse d. h. Leiden und Freuden, Vorteile und Nachteile des Privatlebens. — *οὕτω*] hat condicionalen Sinn, *ἄν* gehört zu *δύνασθαι*: denn so, näml. wenn du mich erinnertest, glaube ich, würde ich dir zeigen können.

§ 4. *οὕτω*] bezieht sich hier, wie öfter, auf das Folgende. — *τοὺς μὲν δὴ ἰδιώτας*] der betonte Begriff ist an die Spitze des Satzes gestellt: was nun die Privatleute betrifft. *μὲν δή* weist zurück auf § 2: *πῇ διαφέρει .. ἀνθρώποις* und bildet zugleich den Uebergang zu der folgenden Auseinandersetzung. — *δοκῶ μοι καταμεμαθηκέναι*] videor mihi cognovisse, ein urbaner Ausdruck für das einfache *καταμεμάθηκα*. — *ἡδομένους τε καὶ ἀχθομένους*] angenehme und unangenehme Empfindungen bekommen. — *τὰ δὲ ἀφροδίσια δι' ὧν δὴ πάντες ἐπιστάμεθα*] für *δι' ὧν δὴ πάντες ἐπιστάμεθα, ἀφροδισίοις*. Veranlassung zum Wechsel der Construction ist der Umstand, dass Sim. nicht deutlich heraussagen will, vermittelst welcher Glieder wir den Genuss der sinnlichen Liebe haben. Der Accusativus *ἀφροδίσια* (Liebesgenüsse) ist abhängig von einem aus den speciellen Verben *ἡδομένους τε καὶ ἀχθομένους* zu denkenden allgemeinen Verbum, etwa *αἰσθανομένους*. — *δι' ὧν δή*] = *διὰ τούτων, ἃ* vermittelst derjenigen Glieder, welche wir ja (*δή*) alle kennen.

§ 5. *τὰ δὲ ψύχη καὶ θάλπη*] der Plural zur Bezeichnung der verschiedenen Grade der Kälte und Hitze. — *ὅλῳ τῷ σώματι*] Cic. de nat. deor. II 56, 141: Tactus toto corpore aequabiliter fusus est, ut omnes ictus omnesque minimos et frigoris et caloris appulsus sentire possimus. — *ἔφη*] fuhr er fort. — *ἐπ' αὐτοῖς*] fasst nachdrucksvoll die Begriffe *ψύχη .. βαρέα* zusammen. Nach der Construction des vorhergehenden Satzes erwarteten wir: *τοῖς δὲ ψύχεσι καὶ θάλπεσι ... δοκοῦμέν μοι ἥδεσθαί τε καὶ λυπεῖσθαι κρίνοντες αὐτὰ ὅλῳ τῷ σώματι*. — *ἔστι μὲν ὅτε .. ἔστι δ' ὅτε*] bald - bald. — *δι' αὐτῆς τῆς ψυχῆς*] solo animo; so *αὐτός* im Sinne von *μόνος* auch VII 9. Auch im Lateinischen wird ipse zuweilen für solus gebraucht. Cic. Cato M. IX 28: facitque persaepe ipsa sibi audientiam diserti senis composita et mitis oratio.

§ 6. *τῷ δὲ ὕπνῳ*] s. § 4 zu *τοὺς μὲν δὴ ἰδιώτας*. — *δοκῶ μοι αἰσθάνεσθαι*] s. zu § 4. — *καὶ ᾧτινι καὶ ὁπότε*] ob mit dem Körper oder der Seele oder mit beiden, und zu welcher Zeit, im Einschlafen oder im festen Schlaf. — *μᾶλλόν πως ἀγνοεῖν*] scil. *ἢ ὅτι ἡδόμεθα τῷ ὕπνῳ*.

Ich weiss, dass der Schlaf Genuss gewährt; worin aber dieser Genuss besteht, das ist mir, ich weiss nicht warum (πως), weniger bekannt als die Thatsache, dass wir Genuss davon haben. — οὐδὲν] eigentlich Accusativ des Inhalts, wie nihil, stärkere Negation als οὐ, non. — θαυμαστόν, εἰ] Bei Ausdrücken der Gemütsbewegung setzt der Grieche oft statt eines Causalsatzes einen Bedingungssatz und giebt dadurch mit einer gewissen Feinheit einer sichern Behauptung den Schein der Unentschiedenheit. Vgl. Cic. de amic. XV 54: Quamquam miror, illa superbia et importunitate, si quemquam amicum habere potuit. — τὰ ἐν τῷ ἐγρηγορέναι] Erscheinungen, die uns im wachen Zustand begegnen. — σαφεστέρας .. παρέχεται] sich deutlicher bemerkbar macht.

§ 7. Ἐγὼ μὲν] ohne entsprechendes δὲ, ich wenigstens, ich für meine Person, andere haben vielleicht ein anderes Urteil. So dient μὲν häufig bei persönlichen und demonstrativen Fürwörtern im Sinne des ursprünglichen μὴν zur Hervorhebung. — τοίνυν] folgernd aus dem Vorhergehenden, also, wenn ich meine Meinung sagen soll. — ἔφη] nach ἀπεκρίνατο pleonastisch, wie auch oft nach εἶπε, ἔλεγε, ἐπήρετο. Vgl. Nep. Hannib. II 3: Cum multa de fide sua et odio in Romanos commemorasset, hoc adjunxit: Pater meus, inquit, Hamilcar etc. — ὧν εἴρηκας] Attraction statt ἃ εἴρ. — σύ γε] du wenigstens, andere wissen vielleicht andere Annehmlichkeiten der Privatleute zu nennen. — οὐδ'] zu ἔχοιμι ἄν. — οὐκ οἶδ' εἰ] Nach Verben und Redensarten, die ein Nichtwissen ausdrücken, muss der Zusammenhang entscheiden, ob εἰ durch ob oder ob nicht zu übersetzen ist. Anders verhält es sich mit dem lateinischen haud scio an, welches stets bejahende Bedeutung hat.

§ 8. εἶπεν .. ἔφη] s. zu § 7. — διαφέρει· πολλαπλάσια] explicatives Asyndeton; der zweite Satz erklärt das genauer, was im vorhergehenden ganz allgemein ausgesprochen worden ist. — πολλαπλάσια .. εὐφραίνεται] er wird vielmal mehr durch jeden dieser Genüsse erheitert. — εὖ ἴσθ'] mit oder ohne beigefügtes ὅτι ist oft wie ein adverbialer Begriff zu fassen und entspricht unserem gewiss; ebenso εὖ οἶδ' ὅτι und σαφ' ἴσθ' ὅτι. — μείω πολὺ] πολὺ hat ebenso wie im Lat. multo seine Stellung bald vor, bald nach dem Wort, zu dem es gehört. — μετρίως διάγειν] in mittelmässigen Verhältnissen leben.

§ 9. πῶς] wie käme es, dass. Dieselbe Kürze des Ausdrucks VII 11: καὶ πῶς .. οὐκ ἀπαλλάττει οὕτω μεγάλου κακοῦ; — καὶ ταῦτα] und zwar. — τῶν δοκούντων ἱκανωτάτων .. εἶναι] Der Genitiv ist abhängig von dem wiederholt zu denkenden πολλοί. Steht das regierende Verbum im Particip, so stehen die dem Infinitiv beigefügten Praedicatsbestimmungen vermittelst der Attraction in gleichem Casus mit dem Particip. — ἱκανώτατοι sind nicht entgegengesetzt den μετρίως διάγουσι, sondern es sind Leute, die tüchtig sind und etwas zu leisten vermögen. — πῶς δὲ πάντες] der Symmetrie wegen statt πάντες δὲ πῶς. Diese inconcinne Stellung von μὲν und δὲ sehr häufig. Oft ist mit derselben Chiasmus verbunden, z. B. Anab. III 4, 2: ἔπαθε μὲν οὐδέν, πολλὰ δὲ κακὰ ἐνόμιζε ποιῆσαι.

§ 10. ἄπειροι ὄντες] ohne zu kennen. — ἀμφοτέρων τῶν ἔργων] ἀμφοτέρων abh. von τῶν ἔργων. Selbst bei gleicher Endung ist nicht selten ein Genitiv von einem anderen abhängig, z.B. Hell. IV 8, 33: τῶν ἐκείνων συμμάχων. — ἔργον] der Beruf, Lebensberuf. — περὶ αὐτοῦ] d. i. περὶ τοῦ τυραννεῖν. — ἀρξάμενος ἀπὸ] indem ich gleich mit ... anfange, d. h. zuerst betrachte.

§ 11—13. Der Herrscher hat weniger Genuss als der Privatmann von dem, was das Auge ergötzt.

§ 11. ἐν τοῖς .. θεάμασι] zu μειονεκτοῦντας: im Nachteil sind in Betreff der durch das Auge wahrnehmbaren Gegenstände, in Betreff der Ergötzlichkeiten

für das Auge. — ἀλλα μέν γε] in dem einen Lande wenigstens giebt es diese, in dem andern jene Sehenswürdigkeiten. γε gehört zu ἄλλα und deutet an, dass der folgende Gedanke eine Bestätigung des vorhergehenden ist; dem μὲν entspricht das folgende δὲ. — ἐπὶ δὲ τούτων ἕκαστα] um diese alle zu sehen. ἐπὶ c. acc. bei den Verbis ἔρχεσθαι, ἥκειν, πλεῖν, πέμπειν bezeichnet den Zweck. — εἰς πόλεις, ἅς] d. i. εἰς ἅς; die Wiederholung der Praeposition unterbleibt meist, wenn der relative Satz nur eine nähere Bestimmung des Nomens ist. Ebenso im Lateinischen: Nep. Cim. III 1: incidit in eandem invidiam, quam pater suus.

§ 12. ἀμφὶ .. ἔχουσιν] beschäftigen sich, geben sich ab mit. Ebenso εἶναι ἀμφί τι, ἔχειν und εἶναι περί τι. — ἰέναι ... ἀσφαλές] (ἐστι) können sicher gehen. — μέλλουσιν ἔσεσθαι] sein werden. — ὅπου μὴ] μή, weil der Satz ein hypothet. Relativsatz ist = εἰ μὴ αὐτοῦ. — τὰ οἴκοι κέκτηνται ἐχυρά] ihr Besitz zu Hause ist gesichert. — φοβερὸν γὰρ μή] periculum enim est, ne. Zur Sache vgl. Plat. Resp. IX 579 B: λίχνῳ δὲ ὄντι αὐτῷ τὴν ψυχὴν μόνῳ τῶν ἐν τῇ πόλει οὔτε ἀποδημῆσαι ἔξεστιν οὐδαμόσε οὔτε θεωρῆσαι, ὅσων δὴ καὶ οἱ ἄλλοι ἐλεύθεροι ἐπιθυμηταί εἰσι, καταδεδυκὼς δὲ ἐν τῇ οἰκίᾳ τὰ πολλὰ ὡς γυνὴ ζῇ, φθονῶν καὶ τοῖς ἄλλοις πολίταις, ἐάν τις ἔξω ἀποδημῇ καί τι ἀγαθὸν ὁρᾷ.

§ 13. ἀλλ' ἄρα] at nimirum. ἄρα deutet an, dass der Sprechende den von ihm auszusprechenden Gedanken nicht für ganz richtig hält. — ἔρχεται] afferuntur. — τὰ τοιαῦτα] ea, quae talia sunt od. talia, qualia antea descripta sunt, zurückweisend auf bereits Geschildertes. — καὶ ταῦτα τοιαῦτα ὄντα] und dieses Wenige. — καὶ ὁτιοῦν] auch nur das Geringste. — λαβόντες ἀπιέναι] sie wollen bei ihrem Weggange ... bekommen. Der Schwerpunkt des Gedankens liegt also im Particip, wie auch IV 10: μηχανώμενοι ζῆν. Vgl. Sall. Cat. 33, 5: ut quaeramus, quomodo maxime ulti sanguinem nostrum pereamus, wie wir vor dem unvermeidlichen Untergang unsern Tod so schwer wie möglich rächen. — ἢ ὅσα] nach πολλαπλάσιος, διπλάσιος und ähnl. Adjectiven von comparativischer Bedeutung steht gewöhnlich entweder ἤ ohne Pron. relat. oder der Genit. der Pronom. relat. ohne ἤ.

§ 14—15. Auch der Genuss, den der Gehörsinn gewährt, ist ein höchst zweifelhafter. —

§ 14. γέ τοι] certe quidem, wenigstens doch. — πλεονεκτεῖτε] ihr habt mehr Genuss. — ἐπεί] 1. zeitlich: als, nachdem. 2. concessiv: da doch, obgleich, wiewohl. 3. causal: da, weil, denn; letzteres hier. ἀκροάματος, ἐπαίνου] vgl. Cic. pro Archia 9, 20: Themistoclem dixisse aiunt, quum ex eo quaereretur quod acroama aut cuius vocem libentissime audiret: Eius, a quo virtus optime praedicaretur. — ἀκροάματος .. ἀνήκοοί ἐστε] So werden viele mit α privat. gebildete Adjectiva, welche ein Nichtteilhaben bezeichnen, mit dem Genitiv eines Substantivs von gleichem Stamm oder sinnverwandter Bedeutung, meist mit einem Attribut, verbunden, z. B. Mem. II 1, 31: θεάματος ἀθέατος. Cyr. IV 6, 2: ἄπαις παίδων. Zum Gedanken vgl. Mem. II 1, 31: τοῦ δὲ πάντων ἡδίστου ἀκούσματος, ἐπαίνου ἑαυτῆς, ἀνήκοος εἶ. — πάντα καὶ ὅσα .. καὶ ὅσα] partitive Apposition. — ἐθέλει] hat Lust, wagt es. — κατ' ὀφθαλμοὺς κατηγορεῖν] den Augen gegenüber, unter die Augen, ins Gesicht anklagen. Vergl. Ter. Andr. II 4, 5: vereor coram in os te laudare. Gegensatz εἰς οὖς, εἰς ὦτα Hor. Sat. I 9, 9: in aurem dicere nescio quid puero.

§ 15. εἰπέ .. ἔφη] s. zu § 7. — μή] warum μή beim Partic.? Beachte den Chiasmus in den beiden Fragen τί οἴει .. εὐφραίνειν und τοὺς ἐπαινοῦντας τί δοκεῖς εὐφραίνειν;

§ 16—23. Gegen die ausgesuchtesten Speisen und Getränke wird er durch den täglichen Genuss gleichgültig.

§ 16. *τοῦτο*] führt den nachfolgenden Acc. c. inf. energisch ein, wie *ἐκεῖνο* § 19 II 2, den nachfolgenden Satz mit *ὅτι*. — *μὲν δή*] schliesst den einen Punkt ab und führt zu einem andern über. Vgl. zu § 4. — *τοὺς ἐπαίνους παρὰ τῶν ἐλευθερωτάτων ἥδιστους εἶναι*] Beide Sätze des Vergleiches sind, wie auch im Lateinischen oft, in einen Satz verschmolzen. Cic. de fin. II 25, 81: optimum quidque rarissimum est. — *ἀλλ'*] entspricht dem vorhergehenden *τοῦτο μέν*. — *ὁρᾷς*] findet sich bei Xen. nur an dieser Stelle in die Rede eingeschoben. Aehnlich gebrauchen die Lateiner „vides" und wir „siehst du". — *οὐκέτι*] non item, d. h. nicht in derselben Weise, wie in Betreff der bisher erörterten Punkte. — *ὡς ... εὐφραίνεσθε*] constr. *ὡς ὑμεῖς οὐχὶ πολὺ πλείω ἐν αὐτοῖς εὐφραίνεσθε, δι' ὧν τρεφόμεθα οἱ ἄνθρ.* — *αὐτοῖς*] st. *τούτοις*, wie oft nach vorhergehendem Relativ. Anab. VII 1, 11: *ἐκέλευεν ... προσανειπεῖν, ὃς ἂν μὴ παρῇ ..., ὅτι αὐτὸς αὐτὸν αἰτιάσεται*.

§ 17. *Καὶ οἶδά γε*] ja und zwar weiss ich. — *τούτῳ*] vgl. § 16 zu *τοῦτο*. — *ἥδιον*] mit grösserem Appetit. — *τὸ .. ὑπερβάλλον, τοῦτο*] durch *τοῦτο* wird das Particip nachdrucksvoll hervorgehoben.

§ 18. *πάντες ἄνθρωποι*] alle Welt, stets ohne Artikel. — *ἡδέως*] mit Vergnügen, mit Freuden. — *ἔκπλεῳ ... παρεσκευασμέναι*] proleptisch wie V 3: *οὔτ' ἀλκίμους οὔτ' εὐόπλους παρασκευάζοντες*. Vgl. Virg. Aen. III 508: sol ruit interea et montes umbrantur opaci. — *οὐδεμίαν .. ἔχουσιν .. ἐπίδοσιν*] erhält keinen Zuwachs. — *πρῶτον ... ἔπειτα δέ*] sehr selten so *πρῶτ.* ohne *μέν*, viel häufiger *ἔπειτα* und *εἶτα* ohne *δέ* nach voraufgehendem *πρῶτον μέν*.

§ 19. *ἐκεῖνο*] abh. von *ἔμπειρος*. — *εὖ οἶδ' ὅτι*] s. zu § 8. — *ὅσῳ πλείω ... τοσούτῳ*] je mehr — desto. — *παραθῆται*] sich vorsetzen lässt. — *τὰ περιττὰ τῶν ἱκανῶν*] Ueberflüssiges; der Genit., weil *περιττὰ* comparative Bedeutung hat. — *τῷ χρόνῳ τῆς ἡδονῆς μειονεκτεῖ*] er ist im Nachteil in Bezug auf die Dauer des Vergnügens. — *μετρίως διαιτᾶσθαι*] wie § 8 *μετρίως διάγειν*.

§ 20. *ἡ ψυχή*] der Appetit. — *τοῦτον*] = *τοσοῦτον*. — *οἱ πολυτελεστέραις ... τρεφόμενοι*] welche von kostbareren, reicher besetzten Tafeln speisen. — *εὐτελέστερα*] = viliora.

§ 21. *τὸν .. ἡδόμενον μάλιστα, τοῦτον ... καὶ ἐρωτικώτατα ἔχειν*] d. i. *ὅσῳ μάλιστα .. ἥδεται, τοσούτῳ ἐρωτικώτατα ἔχει*; über *τοῦτον* vgl. § 17 zu *τὸ ὑπερβάλλον .. τοῦτο*. — *ἐρωτικώτατα ἔχειν*] die grösste Vorliebe haben. — *τούτου τοῦ ἔργου*] dafür. — *μὲν οὖν*] haben beteuernde Kraft: est sane, ja wohl, allerdings. Oft werden sie aber auch, wie immo, immo vero bei einer Berichtigung gebraucht, z. B. X 2. — *τι .. ἥδιον*] mit grösserem, ich weiss nicht wie grossem, Appetit; je nach dem Zusammenhang steigert oder mildert das Indefinitum ebenso wie *πῶς* die Bedeutung des mit ihm verbundenen Adjectivs oder Adverbs. — *παρασκευήν*] Tafel. — *μὰ τὸν Δία*] mit 2 Negationen, von denen die stärkere nachfolgt: nein, beim Zeus, keineswegs. — *ἀγλευκέστερον*] Gegensatz zu *ἥδιον*, mit geringerem Appetit.

§ 22. *τί γάρ*] = wie nun? quid ergo? bei lebhaften Uebergängen zu etwas Neuem. — *μηχανήματα*] kunstvoll bereitete Speisen, dasselbe was § 23 *σοφίσματα*. Speisen dieser Art werden als Esslust erregende empfohlen Cyr. VI 2, 31. — *πάνυ μὲν οὖν*] näml. *κατανενόηκα*, wovon *δοκοῦντα .. ταῦτα* abhängig ist. — *καί-γε*] und sogar.

§ 23. Ich lese mit Nicolai (Progr. Dessau 1870 p. 26) *ἄλλο τι οὖν οἴει, ἔφη ὁ Ἱέρων, ταῦτα τὰ ἐδέσματα εἶναι ἢ μαλακῆς καὶ ἀσθενούσης τρυφῇ ψυχῆς ἐπιθυμήματα; ἐπεὶ εὖ οἶδ' ἔγωγε ... σοφισμάτων*. 24 *Οὕτω τῶν σίτων ὁ μὲν ἔχων παντοδαπα*

ἀεὶ οὐδὲν μετὰ πόθου αὐτῶν λαμβάνει· ὁ δὲ σπανίσας τινός, οὗτός ἐστιν ὁ μετὰ χαρᾶς πιμπλάμενος, ὅταν αὐτῷ προφανῇ τι. 25 Ἀλλὰ μέντοι, ἔφη Σιμωνίδης, τῶν γε πολυτελῶν ὀσμῶν τούτων, αἷς χρίεσθε, τοὺς πλησιάζοντας οἶμαι μᾶλλον ἀπολαύειν ἢ αὐτοὺς ὑμᾶς, ὥσπερ γε καὶ τῶν ἀχαρίτων ὀσμῶν οὐκ αὐτὸς ὁ βεβρωκὼς αἰσθάνεται, ἀλλὰ μᾶλλον οἱ πλησιάζοντες. Οὕτω μέντοι, ἔφη ὁ Ἱέρων. 26 Κινδυνεύουσιν, ἔφη ὁ Σιμωνίδης, κτλ. — ἐδέσματα] bei Xen. nur an dieser Stelle. — ἐπιθυμήματα] Gelüste. — ἐπεί] s. zu § 14. — ὅτι ... ὅτι] Wiederholung der Conjunction wegen des eingeschobenen Satzes καὶ σύ που οἶσθα. Oft wird auch nach einem Zwischensatz ein vorhergehendes ὡς durch das gleichbedeutende ὅτι wieder aufgenommen. — οὐδέν] nequaquam s. zu § 6.

§ 24. τῶν σίτων] abhäng. von παντοδαπά, αὐτῶν von οὐδέν. — οὗτος] wie § 17 τοῦτο.

§ 25. Die kostbaren Wohlgerüche seiner Salben geniessen andere mehr als er selbst. —

§ 25. ἀλλὰ μέντοι .. γε] at vero certe. ἀλλὰ .. γε gehören zusammen, werden aber stets durch ein oder mehrere dazwischen tretende Wörter von einander getrennt. — τοὺς πλησιάζοντας] = τοὺς ὁμιλητάς, familiares. — οὐκ αὐτὸς ... ἀλλὰ μᾶλλον] nicht allein, sondern vielmehr. — οὕτω] bestätigend wie Oec. I 9: Σὺ ἄρα, ὡς ἔοικε, τὰ μὲν ὠφελοῦντα χρήματα ἡγῇ, τὰ δὲ βλάπτοντα οὐ χρήματα. — Οὕτως.

§ 26—38. Selbst im Genuss der Liebe ist der Herrscher dem Privatmann gegenüber im Nachteil.

§ 26. κινδυνεύουσιν] lebhaftes Asyndeton beim Uebergang zur Besprechung des letzten Punktes. — ὑμῖν] constr. zu παρέχειν. — τῶν ἀφροδισίων] der sinnlichen Liebe. — τούτῳ] näml. τῷ ἀφροδισιάζειν (III 4), κατὰ σύνεσιν st. ταύταις [ταῖς ἀπολαύσεσιν].

§ 27. νῦν δή] effectvoll: jetzt aber hast du vollends etwas gesagt. — ἐν ᾧ γε, σάφ' ἴσθι] worin wir ganz gewiss den Privatleuten nachstehen. S. zu § 8. — πρῶτον μέν] das entsprechende δέ folgt erst § 29 ἐν δὲ τοῖς ἀφροδισίοις, so dass sich also γάμος und παιδικὰ ἀφροδίσια gegenüberstehen. γάμος als betonter Begriff steht an erster Stelle: denn erstens, was die Ehe betrifft. Hieron unterscheidet 3 Arten der γάμοι: ὁ μὲν ἐκ μειζόνων — ὁ δ' ἐκ τῶν ὁμοίων — ὁ δ' ἐκ τῶν φαυλοτέρων. — ὁ μὲν ἐκ μειζόνων ... δυνάμει] mit einer Frau aus einer durch Reichtum und Macht höher stehenden Familie. Bei der Wahl der Gattin galt es für edler auf εὐγένεια als auf Reichtum oder Schönheit zu sehen. — δήπου] doch wohl, deutet an, dass der Sprechende sich der Zustimmung des andern für versichert hält. — φιλοτιμίαν] Ehre. — δεύτερον] den zweiten Platz behauptet, zunächst an Wert steht. — ἄτιμοι] Gegensatz zu φιλοτιμίαν, ἄχρηστος zu μεθ' ἡδονῆς.

§ 28. τοίνυν] nun. — τὸ ἀγαπητόν] das, was er wünscht, das Gewünschte. παραγίγνεται] zu teil wird. — πολὺ ... μάλιστα] s. § 1 zu οὕτως ὄντος σοφοῦ ἀνδρός. — αἱ θεραπεῖαι αἱ ἀπὸ τῶν .. γυναικῶν] Liebesdienste von Frauen. Die Praepos. statt des einfachen Genit., um das Verhältnis der beiden Substantiva zu einander bestimmter und schärfer auszudrücken. — μέγιστον φρονουσῶν] der edelsten, nicht μέγιστα φρον. nach Analogie von μέγα φρονεῖν. — παροῦσαι] wenn sie gewährt werden, Ggs. ἐάν τι ἐλλείπωσι, wenn sie versagt werden. — οὐδέν τι] in keiner Beziehung etwas, d.h. durchaus nicht; bei οὐδέν u. μηδέν wird durch d. Pron. indef. die Negation stets verstärkt.

§ 29. πολὺ διαφερόντως εὐφραίνει] die grösste Freude gewährt. — δήπου] s. zu § 27. — πολὺ .. ἥκιστα] s. z. § 28.

§ 30. ἐθέλει] pflegt, von Sachen gleichsam wie von Personen. — τῶν ἑτοίμων] Gegens. τῶν ἐλπιζομένων, nach dem, was man leicht erlangen kann. — ὥσπερ οὖν ... ἀπολαύοι] offenbar verderbt; Breitenbach schlägt vor ὥσπερ οὐδέν τις ... ἂν ἀπολαύοι.

§ 31. οὐ φῄς] negas. — ἔρωτας] concret Neigungen. — πῶς μήν] eine Frage der Verwunderung = qui vero, als Gegensatz.

§ 32. τοῦ ἑτοίμου ... δοκοῦντος] constr. οὐ μάλιστα ἐπιθυμῶ τοῦ δοκοῦντος εἶναι ἑτοίμου τυχεῖν παρ' αὐτοῦ. d h. nicht gelüstet mich das von ihm zu erlangen, was, wie es scheint, freiwillig ist (näml. τῶν ἀφροδισίων), ἀλλὰ τοῦ ἥκιστα τυράννῳ προσήκοντος κατεργάσασθαι, sondern was am wenigsten dem Tyrannen ziemt zu bewirken (näml. ἔρωτα). Wegen des Genitivs τοῦ ἑτοίμου δοκοῦντος s. zu § 9. — τούτου] vgl. § 17 zu τὸ ὑπερβάλλον, τοῦτο.

§ 33. γὰρ δή] denn gewiss. — ἐρῶ μὲν Δαϊλόχου ὧνπερ] liebe an Dail. das, um was schöne Knaben zu bitten vielleicht die menschliche Natur zwingt, d. h. ich begehre seine Liebe, und zwar seine Liebe aus eigenem Antrieb vermöge meiner menschlichen Natur, meine Stellung und Macht als Herrscher hat damit nichts zu thun.

§ 34 λαμβάνειν] näml. τί. — παρὰ δὲ παιδικῶν ... χάριτές εἰσιν] von geliebten Knaben aber sind, glaube ich, die freiwilligen Gunstbezeugungen die angenehmsten. Durch das die Construction nicht beeinflussende eingeschobene οἶμαι stellt H. mit einer gewissen Urbanität etwas ganz Gewisses als unentschieden hin.

§ 35. εὐθὺς γάρ] denn um meine Behauptung sofort durch ein Beispiel zu belegen. In demselben Sinne wird αὐτίκα gebraucht II 7. — ἥδεται μὲν - ἥδεται δὲ - ἥδεται δὲ - ἥδισται δὲ] eine gewöhnliche 4gliederige Anaphora; in der rhetorischen Anaphora fallen μέν und δέ weg; z. B. Anab III 1, 37: ὑμεῖς γάρ ἐστε στρατηγοί, ὑμεῖς ταξίαρχοι. — ἥδισται δὲ ... ἔριδες] denn amantium irae amoris integratio est.

§ 36. καίτοι] freilich. — τὸ ἀνιᾶν τὸν ἐχθρόν] den Verdruss, den er dem Feinde bereitet. — τὸ δὲ ... ἀνιωμένῳ] sich aber zu freuen, dass der, den man liebt, Verdruss empfindet. — πῶς οὐχί] wie sollte es nicht sein, d. h. das ist doch gewiss, also eine nachdrückliche Bejahung, während das einfache πῶς eine nachdrückliche Verneinung ist. Vgl. VII 7. — ἤδη] steigernd: das vollends.

§ 37. καὶ γὰρ δή] etenim profecto.

§ 38. ἐπιστάμεθα γὰρ .. τοὺς .. ὑπηρετοῦντας ὡς] eine namentlich bei den Verben des Wissens, Aussagens, Bekennens, Fürchtens häufige Anticipation, infolge deren das Subjekt des Nebensatzes als Object in den Hauptsatz gezogen wird. — ἐξεικάζουσιν αὐτοὺς ταῖς .. ὑπουργίαις] verkürzter Vergleich, sogenannte comparatio compendiaria, statt ἐξεικ. τὰς ἑαυτῶν ὑπουργίας ταῖς .. ὑπουργίαις oder ἐξεικ. ἑαυτοὺς τοῖς μετὰ φιλίας ὑπουργοῦσι. Vgl. Cic. pro Roscio Amer. 48, 140: desinant suam causam cum Chrysogono communicare. — ἐξ] dann ἀπό; ähnl. Wechsel d. Praepos. ohne wesentlichen Unterschied der Bedeutung VI 10. VII 6. VIII 4.

Cap. II. § 1—5. Auch hinsichtlich der geistigen Genüsse steht der Herrscher dem Privatmann nach.

§ 1. ἀλλά] am Anfang der Rede, zur Einführung einer Widerlegung des Vorhergehenden: dagegen bemerke ich, dass. — μέν] in der That, fast dasselbe wie μήν; regelmässig findet diese Abschwächung statt in dem Ausdruck ἀλλὰ μὲν δή. — πάνυ .. μικρά] s. zu I 1. — τῶν δοκούντων ἀνδρῶν εἶναι] welche in Wahrheit Männer, ganze Männer zu sein scheinen. Ueber den Genitiv s. zu I 9. ἀνήρ in dieser Bedeutung auch VII 3: ἄνδρες καὶ

οὐκέτι ἄνθρωποι μόνον νομιζόμενοι. Cyr. V 5, 33: *σὺ μὲν ἀνὴρ φαίνῃ, ἐγὼ δὲ οὐκ ἄξιος ἀρχῆς.* Vergl. Cic. Cat. III 5, 12: cura, ut vir sis. Tusc. II 22, 53: Marius rusticanus vir, sed plane vir. Ein solcher ganzer Mann war Sokrates, von dem es Mem. I 2, 1 heisst: *πρὸς τοῖς εἰρημένοις πρῶτον μὲν ἀφροδισίων καὶ γαστρὸς πάντων ἀνθρώπων ἐγκρατέστατος ἦν, εἶτα πρὸς χειμῶνα καὶ θέρος καὶ πάντας πόνους καρτερικώτατος, ἔτι δὲ πρὸς τὸ μετρίων δεῖσθαι πεπαιδευμένος οὕτως, ὥστε πάνυ μικρὰ κεκτημένος πάνυ ῥᾳδίως ἔχειν ἀρκοῦντα.* — *καὶ ἀφροδισίων γε*] bei einer Aufzählung mehrerer Dinge wird *γε* demjenigen beigefügt, welches besonders hervorgehoben werden soll.

§ 2. *ἀλλ' ἐν ἐκείνοις γε*] aber darin gewiss. — *διαφέρειν τινί*] od. *ἔν τινι* od. *ἐπί τινι;* die Praeposition wird gesetzt, wenn die Beziehung des Mittels bestimmter ausgedrückt werden soll. — *ἀρετῇ*] *ἀρετή* als Eigenschaft der Pferde noch VI 15: *ἵππος ἀγαθὸς .. διὰ τὴν ἀρετήν.* Vgl. XI 5: *ἅρματος ἀρετῇ.* — *καὶ ταύτας*] und zwar. — *ἱκανώτατοι ... φίλους*] ein bei Xen. oft wiederkehrender Gedanke. Astyages z. B. entlässt den älteren Cyrus in seine Heimat in der Hoffnung, dass derselbe einst ein ganzer Mann werde; dieser Hoffnung giebt er Ausdruck durch die Worte (Cyr. I 4, 25): *ἄνδρα ἔσεσθαι ἱκανὸν καὶ φίλους ὠφελεῖν καὶ ἐχθροὺς ἀνιᾶν.* An. I 9, 11 heisst es vom jüngeren Cyrus, dass er den Wunsch gehegt habe so lange zu leben, *ἔστε νικῴη καὶ τοὺς εὖ καὶ τοὺς κακῶς ποιοῦντας ἀλεξόμενος.* Der sterbende Cyrus richtet an seine Söhne folgende Mahnung Cyr. VIII 7, 28: *καὶ τοῦτο μέμνησθέ μοι τελευταῖον· τοὺς φίλους εὐεργετοῦντες καὶ τοὺς ἐχθροὺς δυνήσεσθε κολάζειν,* und Agesilaus hielt es für das Schönste (Xen. Ages. IX 7) *εἰ νικῴη τὴν μὲν πατρίδα καὶ τοὺς ἑταίρους εὐεργετῶν, τοὺς δὲ ἀντιπάλους τιμωρούμενος.*

§ 3. *τὸ μὲν πλῆθος*] der Gegensatz dazu folgt erst § 5: *τὸ δὲ ὑμᾶς ταὐτ' ἀγνοεῖν.* — *τὸ πλῆθος τῶν ἀνθρώπων*] = *ὁ ὄχλος;* sonst fehlt der Zusatz *τῶν ἀνθρώπων.* s. V 1. — *οὐδέν τι*] s. zu I 28. — *ὁρῶν*] d. Particip. vertritt den lateinischen Ablat. Gerundii. — *καὶ εὐδαίμονας ... ἀθλίους*] abh. von *δοξάζειν.*

§ 4. *τὰ μὲν δοκοῦντα πολλοῦ ἄξια κτήματα*] sind die § 2 genannten Dinge. — *θεᾶσθαι*] das thätige Subject dieses Infinitivs liegt in *πᾶσι.* Der Herrscherstand zeigt das, was man für schätzenswerte Güter hält, unverhüllt, so dass es alle deutlich sehen können. — *ἔνθαπερ*] = *ἐν αἷσπερ,* ein Ortsadverb statt eines Pronomens mit der Praeposition. Vgl. Sall. Cat. III 3: studio ad rempublicam latus sum, ibique mihi multa adversa fuere. — *καὶ τὸ κακοδαιμονεῖν*] in der Menschenbrust liegt Freud und Leid, die grosse Menge urteilt nur nach dem Augenschein (*ὁρῶν*) und sieht deshalb nur die angenehmen Seiten des Herrscherlebens; in die Seele des Herrschers aber vermag sie nicht zu blicken, deshalb entgeht ihr das *κακοδαιμονεῖν.*

§ 5. *τὸ μὲν οὖν πλῆθος*] dass also die grosse Menge ..., Wiederholung und Recapitulation des Gedankens von § 3. — *περὶ τούτου λεληθέναι*] statt *τοῦτο λεληθ.;* der ungewöhnliche Gebrauch der Praeposition ist hervorgerufen durch die sonst entstehende Häufung der Accusative. Vgl. IX 10: *ὅταν γε πολλοῖς περὶ τῶν ὠφελίμων μέλῃ.* — *διὰ τῆς γνώμης ... ἢ διὰ τῶν ὀφθαλμῶν*] mit dem Verstande ... als mit den Augen. Vgl. Cic. de nat. deor. II 17, 45: nihil est difficilius quam a consuetudine oculorum aciem mentis abducere.

§ 6—18. Der Herrscher entbehrt jegliche Ruhe und lebt beständig im Krieg, nicht nur gegen äussere Feinde, sondern auch gegen seine eigenen Bürger.

§ 6. *ἐλάχιστα μετέχουσι*] wird bei den Verben des Teilhabens der Teil genannt, so steht er im Accusativ.

§ 7. *αὐτίκα*] s. I 35 zu *εὐθύς.* — *εἰ μέν - εἰ δέ*] quodsi, in Gedanken, die keinen Zweifel zulassen.

§ 8. *κοινὸν πόλεμον πολεμῇ*] figura etymologica; vgl. bac pugna pugnata. — *φοβουμένους*] schliesst sich eng an den Infinitiv *πορεύεσθαι* an, wie X 4 *δορυφόρους* an *βοηθεῖν*. Der Dativ *φοβουμένοις*, wie es auch heissen könnte, würde attrahiert an *ἰδιώταις* stehen. Vgl. XI 10: *καὶ ἐξείη μὲν ἄν σοι ἕνεκεν ἀσφαλείας, εἴ ποι βούλοιο, θεωρήσοντι πορεύεσθαι, ἐξείη δ᾽ ἂν αὐτοῦ μένοντι τοῦτο πράττειν.* — *πάντες πανταχῇ*] Paronomasie verwandter Begriffe, wie VII 2: *πάντες πάντα.* — *αὐτοί τε γοῦν ὡπλισμένοι*] für *ὡπλισμένους*; die dem Infinitiv beigefügte Praedicatsbestimmung bezieht sich, wie es bei den Verben *δεῖν*, *χρῆναι* und ähnlichen oft vorkommt, auf das Subject des regierenden Satzes und steht deshalb im Nominativ.

§ 9. *ἀλλ᾽ οὖν . γε*] doch wenigstens, steigert *ἐπειδάν*. — *ἴσασιν*] mit Nomin. Partic. sie wissen, dass sie sind.

§ 10. *ἐὰν δὲ ... ἐάν*] der erste Bedingungssatz im Deutschen Zwischensatz: wenn aber, falls andere ... gegen die Stadt ziehen, die Schwächeren ... in Gefahr zu sein scheinen, so .. — *ἀλλ᾽ ἐπειδάν γε*] hier beginnt der Nachsatz. — *οὐδ᾽*] = ne .. quidem. — *καὶ μάλιστα*] gerade am meisten. — *φυλακτέον .. εἶναι*] vom Medium *φυλάττεσθαι*, cavere.

§ 12. Ich lese: *καὶ πόλεμοι μὲν δή εἰσιν, οὕς τε αἱ πόλεις πολεμοῦσι πρὸς τὰς πόλεις καὶ οὓς οἱ τύραννοι πρὸς τοὺς βεβιασμένους.* S. O. Schmidt, zu Xen. Hieron, Neue Jahrb. 1881 p. 748 — 752. — *πρὸς τοὺς βεβιασμένους*] gegen die Unterjochten. — *τούτων δὴ τῶν πολέμων*] was für ein Genitiv und wovon abhängig? — *ὁ ἐν ταῖς πόλεσι*] der Bürger in Freistaaten, im Gegensatz zu einer *βασιλεία* oder *τυραννίς*.

§ 13. *τούτοις*] bezieht sich auf das vorhergehende collective *τι*.

§ 14. *μέχρι μὲν δὴ τούτου*] soweit also. — *πρὸς τὰς πόλεις*] die Worte sind hier zu tilgen. Vgl. Neue Jahrb. a. a. O. — *οὐκέτι*] s. zu I 16.

§ 15. *αἱ μὲν γὰρ πόλεις δήπου κτλ.*] constr. *οὐ ῥᾴδιον εἰπεῖν, ὅσην ἡδονὴν αἱ πόλεις ἔχουσιν, ὅταν κρατήσωσι*, der Hauptsatz in der Mitte. — *δήπου*] s. zu I 27. — *ὅσην μὲν ... ὅσην δὲ ... ὅσην δὲ*] eine dreigliederige Anaphora. S. zu I 35. — *γαυροῦνται*] ein dichterisches Wort; das Compositum *ἐπιγαυροῦσθαι* nur Cyr. II 4, 30: *Χρυσάντας ... ἐπιγαυρωθεὶς τῇ ἐντολῇ τοῦ Κύρου.* — *νομίζοντες*] mit Beziehung auf das in *αἱ πόλεις* liegende *πολῖται*. Vgl. Anab. V 6, 23: *καὶ ὑπάρξει ὑμῖν ἡ ἐμὴ πόλις . ἑκόντες γὰρ δέξονται.*

§ 16. *ἕκαστος .. τις*] jeder aber, er mag sein, wer er will, d. h. jedweder. — *χαλεπὸν δὲ εὑρεῖν*] es ist schwer, einen Fall zu finden. — *ἐπιψεύδονται*] affingunt, mentiendo addunt; das Wort findet sich bei X. nur hier. — *τῷ ὄντι*] re vera, vere. — *τὸ πολὺ νικᾶν*] = *πολλὴν* oder *μεγάλην νίκην νικᾶν*, einen entscheidenden, glänzenden Sieg davontragen. Der Gebrauch des Singulars substantivierter Adjectiva statt des Plurals erstreckt sich auf gewisse feststehende Formeln, z. B. *μέγα φρονεῖν, μέγα βοᾶν, πολὺ κρατεῖν, ὀξὺ ἀκούειν.*

§ 17. *ἀντιπραττομένους*] näml. *αὐτῷ*; sonst gebraucht Xen. das Activum. — *αὔξει*] mit Bezug auf die vorhergehenden Worte *εὐφραίνονται ... ηὐξηκέναι.* — *οὐκ .. ὅλην τὴν πόλιν*] sondern nur sich und seine Anhänger. — *ἅμα πράττων*] die Beziehung, in welcher das Particip zum Hauptsatz steht, wird oft durch hinzutretende Adverbia näher bestimmt: die Zeit durch ein beigefügtes *ἅμα, εὐθύς, μεταξύ* oder nachfolgendes *τότε, εἶτα, ἔπειτα*; die Art und Weise durch ein nachfolgendes *οὕτως*, die Einräumung durch ein beigefügtes *καί* und *καίπερ* oder nachfolgendes *ὅμως*, der Grund durch ein zugefügtes *ὡς* oder *ἅτε*.

§ 18. *οὐδ᾽ αὐτῷ*] ne ipsi quidem. — *οὐδέν τι*] s. zu § 3. — *τούτου θαρρεῖ*] ist er deswegen unbesorgt; genit. causae st. *περὶ* oder *ὑπὲρ τούτου.* — *φυλάττεται ἔτι μᾶλλον*] warum? — *καὶ .. μὲν δή*] und somit aber, zur Bezeichnung, dass dieser Punkt der Erörterung erledigt ist. — *διατελεῖ*] mit Partic. wie *τυγχάνω, λανθάνω.* — *ὅν*] bezieht sich auf *πόλεμον*.

Cap. III § 1—5. Wahre Freundschaft ist das grösste und schönste Gut der Menschen.

§ 1. *φιλίας - ἧς κοινωνοῦσιν οἱ τύραννοι*] für *ἧς δ' αὖ φιλίας κοινωνοῦσιν οἱ τύραννοι καταθέασαι.* Der betonte Begriff steht an der Spitze des ganzen Satzes; diese auch im Lateinischen sehr gebräuchliche Wortstellung lässt sich im Deutschen nicht nachbilden. — *πρῶτον μέν*] ohne folgendes *ἔπειτα δέ.* — *εἰ*] ob. — *μέγα ἀγαθὸν .. ἡ φιλία*] über den Wert der Freundschaft spricht sich Sokrates aus Mem. II 4. Symp. VIII 18. vgl. dazu Cyr. VIII 7, 13. Sall. Jug. cap. 10.

§ 2. *γάρ*] und sie ist jedenfalls ein grosses Gut, denn. — *δήπου*] zu *ὅς.* S. zu I 27. — *ἄν που ἀπίῃ*] wenn er wohin gegangen ist und daselbst sich aufhält. Das Ortsadverb in prägnanter Bedeutung gebraucht, indem das Verbum neben dem Begriff der Bewegung auch den der Ruhe involviert. XI 10: *καὶ ἐξείη μὲν ἄν σοι ἕνεκεν ἀσφαλείας, εἴ που βούλοιο, θεωρήσοντι πορεύεσθαι.* Der umgekehrte Fall findet statt Anab. I 2, 2: *καὶ λαβόντες τὰ ὅπλα παρῆσαν εἰς Σάρδεις.* — *ἐπὶ τοῖς αὐτοῦ ἀγαθοῖς*] über das Gute, das ihm zu teil wird. — *συνεπικουροῦσι*] ergänze *αὐτῷ*, wie *αὐτόν* bei *ἐάν τι σφαλλόμενον ὁρῶσιν.*

§ 3. *οὐ μὲν δή*] gewiss nicht. S. zu II 1. — *οὐ .. λέληθεν τὰς πόλεις*] die Städte haben nicht verkannt. — *νομίζουσι*] lege sanciunt, institutum habent; das zweite *νομίζουσι* ist einfach = putant. Vgl. Resp. Lac. II 4: *καὶ ἀντί γε τοῦ ἱματίοις διαθρύπτεσθαι ἐνόμισεν (ὁ Λυκοῦργος) ἑνὶ ἱματίῳ δι' ἔτους προσεθίζεσθαι, νομίζων οὕτως καὶ πρὸς ψύχη καὶ πρὸς θάλπη ἄμεινον ἂν παρασκευάσασθαι.* — *νηποινὶ ἀποκτείνειν*] so war z. B. nach attischem Recht dem Gatten die Tötung des Ehebrechers gestattet. — *δῆλον ὅτι*] adverbiell zu übersetzen. S. zu I 8. — *διὰ ταῦτα, ὅτι*] propterea quod. — *λυμαντῆρας ... εἶναι*] die Verführung der Frauen durch einen Ehebrecher wird nicht bloss als eine Entsittlichung derselben, sondern auch als ein dem Gatten zugefügter Raub der ehelichen Treue gefasst. Derselbe Gedanke wie hier wird ausgesprochen Cyr. III 1, 39: *ὁ δὲ Ἀρμένιος ἔλεξεν· Οὗτοι, ἔφη, ὦ Κῦρε, οὐδ' οἱ ταῖς ἑαυτῶν γυναιξὶ λαμβάνοντες συνόντας ἀλλοτρίους ἄνδρας οὐ τοῦτο αἰτιώμενοι αὐτοὺς κατακτείνουσιν, ὡς ἀφρονεστέρας ποιοῦντας τὰς γυναῖκας, ἀλλὰ ἀφαιρεῖσθαι αὐτοὺς τὴν πρὸς αὐτοὺς φιλίαν, διὰ τοῦτο ὡς πολεμίοις αὐτοῖς χρῶνται.* — *λυμαντῆρας*] ein *ἅπαξ εἰρημένον.*

§ 4. *ἐπεὶ*] s. zu I 14. — *ἀφροδισιασθῇ*] Gewalt angethan wird. — *κατὰ συμφοράν τινα*] durch irgend einen unglücklichen Zufall. — *τούτου ἕνεκεν*] trotzdem, dessen ungeachtet. — *αὐτάς*] vorher *γυνή*; der Uebergang vom Singular zum Plural, weil *γυνή* collectiv gefasst ist. Vgl. IV 2: *ὁπότε γε .. πιστεύων διάγει, ἀλλὰ καὶ τούτων .. τοὺς διακόνους πρῶτον κελεύουσιν ἀπογεύσασθαι.* V 4: *οὐδὲ τότε συγχαίρει ὁ τύραννος· ἐνδεεστέροις γὰρ .. αὐτοῖς οἴονται χρῆσθαι.* Der umgekehrte Fall VI 14: *τίνων .. ἄρξει* nach vorhergehendem Pluralis.

§ 5. *τοσοῦτον δέ τι ἀγαθόν*] ein in seiner Art so grosses Gut. — *τῷ ὄντι*] deutet darauf hin, dass die Worte *αὐτόματα τἀγαθὰ τῷ φιλουμένῳ γίγνεσθαι καὶ παρὰ θεῶν καὶ παρὰ ἀνθρώπων* eine sprichwörtliche Redensart gewesen sind. Vergl. Hell. VII 2, 9: *πάντας δὲ τοὺς παρόντας τότε γε τῷ ὄντι κλαυσιγέλως εἶχεν.*

§ 6—9. Aber dieses herrliche Gut geniesst der Herrscher am wenigsten, da gerade diejenigen, die die grösste Liebe zu ihm hegen sollten, unzweifelhafte Beweise des Hasses und der Feindschaft geben.

§ 6. *τούτου .. τοῦ κτήματος τοιούτου ὄντος*] von diesem so kostbaren Gute. — *μειονεκτοῦσιν οἱ τύραννοι πάντων μάλιστα*] vgl. Cic. de amic. XV 52: Haec enim est tyrannorum vita nimirum, in qua nulla fides, nulla caritas, nulla stabilis benevolentiae potest esse fiducia: omnia semper suspecta atque sollicita, nullus locus amicitiae.

§ 7. γάρ] explicativ nämlich; so oft nach vorhergehendem Demonstrativ (hier ὅδε). — μέν] bezieht sich auf den ganzen Satz; die festesten Liebesbande bestehen doch wohl zwischen Blutsverwandten; der entgegengesetzte Gedanke „von der Liebe anderer will ich jetzt nicht reden“ ist unterdrückt. — δήπου] s. zu I 27. — γονεῖς] diese contrahierte Form findet sich selten bei Xenophon; vgl. Mem. II 2, 14. ἱππεῖς Ages. II 13. βασιλεῖς Mem. III 9, 10. γραφεῖς, σκυτεῖς, χαλκεῖς Mem. III 7, 6. δρομεῖς III 10, 6.

§ 8. εὑρήσεις μέν] μέν steht nicht am logisch richtigen Platze. — ὑπὸ παίδων .. ἀπολωλότας] warum ὑπό? — ἀδελφούς] z. B. Eteokles u. Polyneikes. — ὑπὸ γυναικῶν .. διεφθαρμένους] z. B. Agamemnon, Kandaules von Lydien, Alexander von Pherae. — καὶ ὑπὸ ἑταίρων γε] und von Freunden sogar. S. II 1 zu καὶ ἀφροδισίων γε. — τῶν μάλιστα .. φίλων εἶναι] s. II 1 zu δοκούντων ἀνδρῶν εἶναι.

§ 9. φύσει] bestimmt das etwas allgemein gehaltene πεφυκότων deutlicher; H. meint die Blutsverwandten im Gegensatz zu denen, die auf eine andere Art zur Liebe verpflichtet sind. Vgl. Cyr. V 1, 24: βασιλεὺς γάρ ἔμοιγε δοκεῖς σὺ φύσει πεφυκέναι. — φιλεῖν] abhängig von πεφυκότων, gehört auch zu συνηναγκασμένων. — πῶς .. οἴεσθαι χρή] wie muss man ... d. h. wie kann man nun gar glauben. — ὑπ᾽ ἄλλου γέ τινος] von irgend einem andern gar.

Cap. IV § 1. 2. Nicht einmal den nächsten Verwandten darf der Herrscher trauen, vielmehr muss er fürchten, von ihnen durch Gift beseitigt zu werden.

§ 1. ἀλλὰ μήν] ferner aber, bildet, wie das lateinische jam vero, den Uebergang zu einem neuen Argument. — πίστεως] der Hauptbegriff durch Stellung hervorgehoben. — ἐλάχιστον] s. zu II 6. — πῶς οὐχὶ .. μειονεκτεῖ;] entbehrt nicht vollends? s. zu I 36. — ἀπιστούμενος] dem man misstraut. Auch Verba, die mit Genitiv oder Dativ construiert werden, bilden ein persönliches Passivum, so dass also der Genitiv oder Dativ in den Nominativ des Subjects übergeht.

§ 2. ὁπότε γε] quandoquidem. — πιστεύων διάγει] in Verbindung mit einem Particip bedeutet διάγειν wie διατελεῖν ein beständiges Verweilen in einem Zustand. Das Particip ist durch ein Verb. finit., das Verb. finit. durch ein Adverb zu übersetzen. — πρὶν ἀπάρχεσθαι τοῖς θεοῖς] Beim Gastmahl sowohl wie bei den Opfern wurde von den Speisen und Getränken vor dem Genuss den Göttern ein Teil gespendet. — διακόνους] Diener, die besonders den Tisch besorgten und dabei aufwarteten; dieselben waren nicht δοῦλοι, wie Mem. I 5, 2 lehrt, wo genau von einander geschieden sind δοῦλος, διάκονος, ἀγοραστής. — κελεύουσιν] s. III 4 zu αὐτάς.

§ 3—5. Ja sogar hohe Belohnungen werden für den Tyrannenmord ausgesetzt.

§ 3. ἀλλὰ μήν] s. zu § 1. — τοῖς μὲν ἄλλοις ἀνθρώποις] Ggs. dazu § 5: τοῖς δὲ τυράννοις. — πολῖται] s. I 2 zu ἀνθρώποις. — δορυφοροῦσι μὲν ἀλλήλους .. ἐπὶ τοὺς δούλους] bilden unter sich eine natürliche Leibwache gegen die Sklaven, gegen welche sie sich fortwährend schützen zu müssen glauben, gerade wie sich der Herrscher gegen die Bürger durch seine δορυφόροι schützt. Wie δορυφορεῖν nehmen auch noch andere Composita, deren erster Teil ein Nomen ist, den Accusativ zu sich, z. B. δημαγωγεῖν, νομοθετεῖν, χειροτονεῖν u. a. Der Verbalbegriff ist dann mit seinem unmittelbaren Object zu der Einheit eines Begriffes verschmolzen. — ὑπὲρ τοῦ μηδένα .. ἀποθνήσκειν] damit keiner eines

gewaltsamen Todes sterbe. Der Infinitiv mit einer Praepos. statt eines ganzen Satzes. Der Dativ *βιαίῳ θανάτῳ* giebt das Mittel oder die Art und Weise an.

§ 4. *οὕτω δὲ πόρρω .. φυλακῆς*] sie sind so weit gegangen in ihren Sicherheitsmassregeln, in der Vorsicht. — *πόρρω προεληλύθασιν*] Pleonasmus. — *τῷ μιαιφόνῳ*] von *συνόντα* abhängig, ist mit Nachdruck vorangestellt, um dadurch zugleich die Worte *τὸν συνόντα* hervorzuheben. Der Genosse des Mörders sollte also nicht anders behandelt werden als der Mörder selbst, der, falls nicht Sühne erfolgt war, nach Solonischem Gesetz als impurus galt und von allen Opfern und jeglichem Verkehr ausgeschlossen war, der Tyrannenmörder ausgenommen (§ 5).

§ 5. *καὶ τοῦτο ἔμπαλιν ἀνέστραπται*] hat sich auch dies wieder umgekehrt, findet der umgekehrte Fall statt. — *τιμωρεῖν αὐτοῖς*] Rache zu nehmen für sie; *αὐτοῖς* ist dativ. commodi. — *μεγάλως τιμῶσι*] So heisst es z. B. von den Mördern des Tyrannen Jason Hell. VI 4, 32: *ὅποι δὲ ἀφίκοιντο τῶν Ἑλληνίδων πόλεων, ἐν ταῖς πλείσταις ἐτιμῶντο,* und ein Mörder des sikyonischen Tyrannen Euphron sagt in seiner Verteidigungsrede Hell. VII 3, 7: *ᾔδειν γάρ, ὅτι καὶ ὑμεῖς τοὺς περὶ Ἀρχίαν καὶ Ὑπάτην, οὓς ἐλάβετε Εὔφρονι ὅμοια πεποιηκότας, οὐ ψῆφον ἀνεμείνατε, ἀλλὰ ὁπότε πρῶτον ἐδυνάσθητε ἐτιμωρήσασθε, νομίζοντες τῶν τε περιφανῶς ἀνοσίων καὶ φανερῶς προδοτῶν καὶ τυραννεῖν ἐπιχειρούντων ὑπὸ πάντων ἀνθρώπων θάνατον κατεγνῶσθαι.* — *καὶ .. γε*] atque adeo. — *ἀντὶ τούτου*] fasst die Ausdrücke *ἀντὶ τοῦ τιμωρεῖν* und *ἀντὶ τοῦ .. εἴργειν* epanaleptisch zusammen. — *καί*] sogar. — *εἰκόνας*] z. B. dem Harmodios und Aristogeiton. — *τὸ τοιοῦτο*] so etwas, wie das Erwähnte.

§ 6—9. Auch von dem grösseren Reichtum hat der Herrscher weder Genuss noch Nutzen.

§ 6. *διὰ τοῦτο*] d. i. *διὰ τὸ πλείω ἔχειν.* — *ἀπ' αὐτῶν εὐφραίνεται*] wie bei Cic. Orat. 57, 195: ut ab altero non delectere. — *οἱ ἀθληταὶ .. τοῦτ' αὐτοὺς εὐφραίνει*] statt *οἱ ἀθληταὶ .. τούτῳ εὐφραίνονται*, eine rhetorische Anakoluthie. Das bedeutendste Wort ist als Subject an die Spitze gestellt, obwohl die grammatische Structur des Satzes eine abhängige Casusform erforderte. Vgl. VI 15: *ὥσπερ γε καὶ ἵππος .. χαλεπῶς μὲν ἄν τις ἀποκτείναι.* Cic. de fin. II 33, 107: signum, tabula, locus amoenus, ludi, venatio, villa Luculli (nam si tuam dicerem, latebram haberes; ad corpus diceres pertinere:) sed ea, quae dixi, ad corpusne refers? de offic. I 10, 33: Ne noster quidem probandus, si verum est Q. Fabium Labeonem seu quem alium ... nihil enim habeo praeter auditum ... arbitrum Nolanis et Neapolitanis de finibus a senatu datum. — *ἰδιωτῶν*] sind nicht etwa Privatleute, sondern im Gegensatz zu *ἀθληταί* diejenigen, welche die Kunst des Ringens nicht verstehen, Laien. — *τούτους γὰρ ἀνταγωνιστὰς ἡγεῖται .. εἶναι*] denn mit diesen glaubt er — wetteifern zu müssen.

§ 7. *οὐδέ γε*] auch durchaus nicht, auch keineswegs. — *θᾶττόν τι*] s. I 21 zu *τι .. ἥδιον.* — *κατεργάσασθαι*] zu beschaffen. So steht sehr häufig der Infinitiv als nähere Bestimmung bei den Adjectiven *ῥᾴδιος, χαλεπός, ἡδύς, ἄξιος, δεινός* u. ähnl. und deren Gegenteil; und zwar setzt der Grieche da, wo wir das Passivum erwarten sollten, meist das Activum oder Medium. — *τῶν ἰδιωτικῶν ἐπιθυμημάτων*] als das, was der Privatmann wünscht.

§ 8. *ἀλλὰ μέντοι καί*] aber deshalb auch. — *οὕτως ὀλίγους .. ὡς πολλούς*] in eben demselben Maasse wenige ... wie viele; d. h. in demselben Verhältnis wie die Bedürfnisse des Privatmanns leichter zu befriedigen sind als die des Tyrannen, ist auch die Zahl der Armen unter den ersteren geringer als unter den letzteren. — *ἀριθμῷ*] vgl. Anab. VII 7, 36: *οὐ γὰρ ἀριθμός ἐστιν ὁ ὁρίζων τὸ πολὺ καὶ τὸ ὀλίγον.* — *τὰ ἱκανὰ*] ist Object zu *τὰ ὑπερβάλλοντα, πολλὰ* ist Praedikat, wie auch *ὀλίγα.*

§ 9. *τὰς δαπάνας .. ἡμέραν*] die Ausgaben einschränken auf die täglichen Bedürfnisse. — *τῆς ψυχῆς*] ihres Lebens. — *τὸ δὲ τούτων συντέμνειν*] *τούτων* ist genit. partitiv.

§ 10. 11. Um sich die Mittel zu seinen Bedürfnissen zu schaffen, muss er oft zu Gewaltmassregeln greifen.

§ 10. *ἀπὸ τοῦ δικαίου*] von der Gerechtigkeit aus, d. h. auf gerechte Weise. — *μηχανώμενοι ζῆν*] s. I 13 zu *λαβόντες ἀπιέναι*. — *πῶς οὐ*] s. zu § 1. — *καλοῖ*] wie IX 8: *συμπαρομαρτοῖ* eine bei Xen. nicht ganz ungewöhnliche Optativform.

§ 11. *διὰ τὸ .. προςδεῖσθαι*] weil sie .. bedürfen; s. § 3 zu *ὑπὲρ τοῦ .. ἀποθνήσκειν*.